

Wetzlar II

Als im Wetzlarer Ortsteil Büblingshausen die ersten Siedlungshäuser errichtet wurden, war es der damalige Vorsteher der Gemeinde Wetzlar, Gemeindeevangelist Paul Debus, der am 06.05.1924 mit seiner Familie in eine neu errichtete Werkswohnung Am Anger 5 zog. Diese waren somit die ersten Gotteskinder in Büblingshausen und nach dem Zuzug weiterer Geschwister fanden im Hause Debus ab 1926 am Mittwochabend Gottesdienste statt.

Am 13.11.1932 konnte Apostel Emil Buchner die ersten sechs Seelen, Bruder Max Steiger mit seiner Frau und vier Kindern, versiegeln. Ab jetzt stellte Bruder Steiger den nötigen Raum zur Durchführung der Gottesdienste in seinem Haus zur Verfügung.

1938 war es dann soweit, daß Bezirksapostel Emil Buchner den Stützpunkt Wetzlar-Büblingshausen mit 65 Geschwistern zur selbständigen Gemeinde erhob und Priester Richard Falkenheiner aus Wetzlar zum Vorsteher setzte.

Nach dem Wegzug von Priester Falkenheiner im Jahr 1942 übernahm Priester Hans Raab die Gemeinde als Vorsteher und im Folgejahr 1943 entstand aus kleinsten Anfängen heraus ein gemischter Chor, in dem Bruder Walter Schneider als Dirigent wirkte. In dessen Haus, Am Anger 6, fanden auch kurze Zeit die Gottesdienste statt.

1946 stellte die zuständige Schulbehörde den Geschwistern einen Saal der Volksschule Büblingshausen, der heutigen Friedrich-Fröbel-Schule, Unter dem Ahorn / Ecke Rentmeisterweg zur Verfügung, wo bis 1973 unsere Gottesdienste gehalten wurden. Im Februar 1947 erhielt die Gemeinde in Priester Rolf Gilbert einen neuen Vorsteher, der auch zeitweise den Chor leitete, bis dieser 1948 in die Hände von Bruder Helmut Rinker gegeben werden konnte.

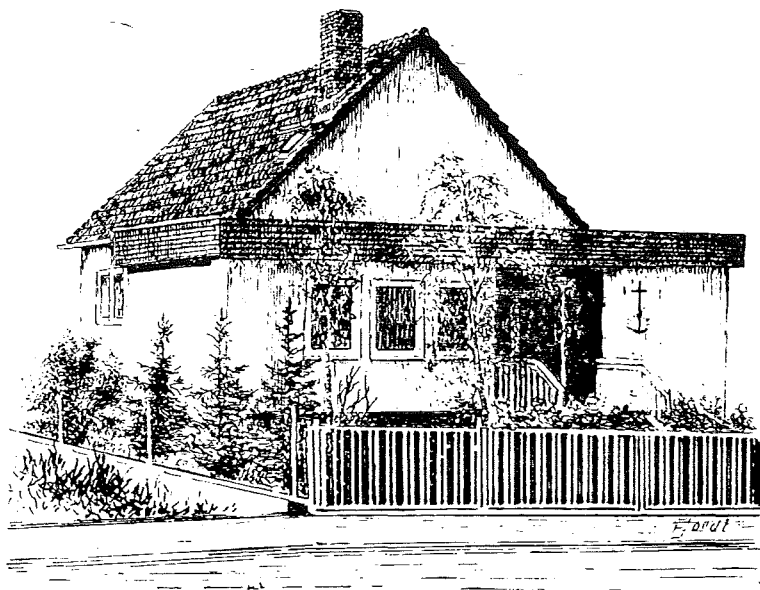
Großer Segen wurde den Gotteskindern in Wetzlar-Büblingshausen zuteil, als Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder am 09.03.1954 überraschend die Gemeinde besuchte.

Am 09.06.1954 wurde der Gemeinde ein weiteres Gefäß des Segens geschenkt, denn der bisherige Diakon Ernst Eberhard empfing das Priesteramt. Nach dem Wegzug des Vorstehers Rolf Gilbert am 01.10.1954 übernahm zunächst Bezirksältester Jakob Donecker selbst die Gemeinde als Vorsteher, bis er dann am 01.10.1957 Priester Ernst Eberhard mit diesem Dienst beauftragte.

Nach langem geduldigen Warten konnte endlich ein Baugrundstück erworben und 1972 mit dem Bau einer Kirche in der Virchowstr. 6 begonnen werden. Bischof Johannes Seibert weihte am 27.05.1973 das schmucke Gotteshaus.

Von diesem Tag an gehörten auch 30 Geschwister des Ortsteils Wohnstadt zur Gemeinde Wetzlar-Büblingshausen, die jetzt in „Wetzlar II“ umbenannt wurde. Hirte Horst Bellof aus Heuchelheim wurde gleichzeitig zum Vorsteher gesetzt. Die Gemeinde umfaßte nun 98 Mitglieder.

Im Dezember 1975 erhielt Unterdiakon Lothar Basche den Auftrag, den wiedergegründeten gemischten Chor als Dirigent zu übernehmen.



Wetzlar II

Im Anschluß an einen Festgottesdienst setzte Bischof Hermann Gottfried Rockenfelder am 21.01.1976 den Hirten Horst Bellof als Vorsteher der Gemeinde Wetzlar I und den Gemeindevangelisten Heinrich Roth aus Wetzlar I zum nunmehrigen Vorsteher von Wetzlar II.

Im Jahr 1978 erhielt die Gemeinde in Priester Lothar Basche eine neue Amtsgabe, der auch den neugegründeten Instrumentalkreis betreute.

Zur Freude der Geschwister aus Wetzlar II empfing ihr Vorsteher, der Gemeindevangelist Heinrich Roth, am 16.11.1980 durch Bezirksapostel Rockenfelder im Gießener Auditorium Maximum das Hirtenamt.

Der ständige Zuwachs in der Gemeinde - dank Gottes Segen umfaßte sie jetzt 137 Seelen - führte zu einem neuen Platzproblem, so daß man am 13.11.1980 mit Um- und Anbauarbeiten begann und bereits am 04.01.1981 zum ersten Gottesdienst in der erweiterten Kirche zusammenkam.

Im Jahre 1982 besuchte Apostel Rockenfelder jun. überraschend die Gemeinde und erfüllte damit manchen langgehegten Wunsch.

Am 31.07.1983 wurde Hirte Heinrich Roth, der seit dem 07.06.1981 auch noch die Gemeinde Gießen-Süd zu betreuen hatte und nach Gießen verzogen war, von seinem Auftrag in Wetzlar II entlastet und Priester Lothar Basche als Vorsteher der Gemeinde gesetzt. Gleichzeitig wurde Priester Michael Kirschbaum, seither Vorsteher in Große-Buseck-Trohe, in der Gemeinde als Priester eingeführt und übernahm die Leitung des gemischten Chores und des Instrumentalkreises.

In einem Festgottesdienst im Auditorium Maximum in Gießen sonderte Bezirksapostel Rockenfelder am 22.01.1984 Priester Lothar Basche zum Hirten und Priester Michael Kirschbaum zum Gemeindevangelisten aus. Somit dienen ab diesem Datum ein Hirte, ein Gemeindevangelist, vier Priester, drei Diakone und ein Unterdiakon den rund 160 Geschwistern der Gemeinde Wetzlar II als Segensgefäße.



Amtsbrüder der Gemeinde Wetzlar II, Anfang 1984

1. Reihe von links:

*Pr. Ernst Eberhard, Gem. Ev. Michael Kirschbaum,
Hirte Lothar Basche (V), Pr. Willi König, Di. Horst
Eisenkrämer;*

2. Reihe von links:

*UD Frank Rinker, Di. Alfred Fischer, Pr. Wolfgang Funk,
Pr. Hellmut Max, Di. Albin Steiger*

Am 31.03.1984 wurde Unterdiakon Frank Rinker zum Diakonen gesetzt. Zum 15.4.1984 trat Priester Ernst Eberhard nach vielen Jahren der treuen Mitarbeit im Werke Gottes in den Ruhestand. Ende des Jahres gehörten 171 Geschwister zur Gemeinde Wetzlar II.

Im Jahre 1985 veränderte sich die Zahl der Geschwister nur unwesentlich, Auch der Amtsbrüderkreis blieb unverändert.

Am 29.06.1986 traten Priester Willi König und Diakon Alfred Fischer in den Ruhestand. Im gleichen Gottesdienst wurde die Gemeinde mit drei Unterdiakonen gesegnet: Frank Müller, Rolf Olinger und Frank Eisenkrämer.

1987 verzog Evangelist Kirschbaum nach Wetttenberg-Krofdorf, die Gemeinde zählte Ende des Jahres 170 Seelen.

Das Jahr 1988 begann für die Gemeinde mit großer Freude: Unterdiakon Frank Müller empfing das Priester- und Unterdiakon Rolf Olinger das Diakonenamt. Außerdem wurde im gleichen Jahr Priester Klaus Zeitler für Wetzlar II bestätigt, nachdem er wieder zur Gemeinde gehörte.

Unterdiakon Frank Eisenkrämer empfing am 28.01.1990 das Diakonenamt.

Einen großen Tag erlebte die Gemeinde am 17.07.1991! Es empfingen durch Bischof Sachse Diakon in Ruhe Alfred Fischer mit seiner Frau Hilde den Segen zur Goldenen Hochzeit, und Diakon Horst Eisenkrämer mit seiner Frau Brigitte den Segen zu ihrer Silbernen Hochzeit. Im Dezember 1991 wurde Diakon Steiger aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Er hatte mit viel Liebe vorbildlich in der Gemeinde gewirkt.

In den letzten Monaten des Jahres 1993 fanden drei Goldene Hochzeiten statt: Priester i. R. Ernst Eberhard mit seiner Frau Gertrud am 07.11; die Geschwister Erna und Vinnitius Kludt am 1.12., sowie an Weihnachten des gleichen Jahres Priester i. R. Willi König mit seiner Frau Elfriede. Zur Freude der Jubelpaare führte Bezirksältester Werner Basche jeweils diese Handlungen durch.

Am 18. Dezember 1994 empfing der Vorsteher der Gemeinde, Hirte Lothar Basche, durch Bezirksapostel Klaus Saur das Bezirksevangelistenamt, so daß am 31.12.1994 in der Gemeinde folgende Amtsträger den 164 Gotteskindern dienten:

Bezirksevangelist Lothar Basche als Vorsteher,
die Priester Wolfgang Funk, Hellmut Max, Frank Müller und Klaus Zeitler,
die Diakone Horst Eisenkrämer, Frank Eisenkrämer und Rolf Olinger.

Als Dirigentin wirkt seit vielen Jahren Schwester Simone Faude. Sie ist ausgebildete Organistin und verantwortlich für das Orgelspiel, Kinderchor, Kinderorchester, Grabchor (zum Teil für den Bezirk).

Von 1984 bis 1994 fanden außer den bereits genannten Handlungen statt:

14 Taufen, 19 Versiegelungen, 16 Konfirmationen, 5 Trauungen und 5 Silberhochzeiten, 23 Gotteskinder gingen in die Ewigkeit.